

Evangelische Kirchengemeinde Gerolstein-Jünkerath

kontakte

3

15. Mai 2026 - 14. August 2026



Nachlesen

Eifel-Jugendgottesdienst

Verfolgte Minderheiten

Bilderbuchkino

Literaturgottesdienst

Weltgebetstag in St. Anna und Dohm

In ökumenischer Gemeinschaft feierten wir im März 2026 wieder den Weltgebetstag, diesmal konzipiert von Frauen aus Nigeria. Texte und Gebete zum Thema „Kommt, bringt eure Last“ ließen uns erfahren, was es bedeutet als sozial Unterprivilegierte zu überleben und als christliche Minderheit neben dem Islam trotz riesiger gesellschaftlicher Unterschiede nicht den Mut zu verlieren.



Im Gottesdienst, begleitet von authentischen, sehr harmonischen Liedern, in Gerolstein intoniert durch die Musikgruppe „Miteinander“, und durch anregende Gespräche beim anschließenden Essen, zu dem landestypische Speisen gereicht wurden, war es ein besonderes Erlebnis, das viele Frauen und einige Männer teilten.



Ein herzliches Dankeschön allen engagierten Teamerinnen.

Monatsspruch Mai

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

(Hebr. 6,19)

Liebe Gemeinde!

Ein schönes, sprechendes Bild ist das! Wir sind festgemacht an einen Anker, damit uns die Strömung nicht wegreißen kann. Strömungen gibt es ja genug. Ereignisse in unserem Leben, die uns in Unruhe bringen und in Sorge versetzen. Die uns eine Last auflegen, die manchmal kaum zu tragen ist. Und doch sind wir festgemacht, dass es uns nicht wegreißen kann.

Aber stimmt das so? Reißt uns ein Zuviel an Last und Sorge nicht doch auch weg? Der verzweifelte Hilfeschrei: „Gott, wo bist du? Warum hilfst du nicht?“

„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“, schreibt der Hebräer an späterer Stelle seines Briefes, gerichtet an Christinnen und Christen in der Bedrängnis. Ja, das Vertrauen kann erschüttert werden. Dann, wenn die Hoffnung verloren geht.

Für den Hebräer ist sie der Anker, der uns hält.

Welche Hoffnung?
Dass es wieder besser wird?

Auch die! Darum dürfen wir beten, und, so es Gottes Wille ist, werden wir spürbar seine Hilfe erfahren, indem er unsere Last von uns nimmt. Aber christliche Hoffnung reicht tiefer.

Für mich sehr eindrücklich hat der Apostel Paulus diese Hoffnung in seinem Römerbrief so beschrieben: „Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächtige noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserm Herrn.

(Röm. 8,38f)

Diese Hoffnung hält mich. Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes. Auch nicht der Tod.

Es ist das Versprechen, für das Christus mit seinem Leben und Sterben steht.

Ihr
Pfarrer Roman Hartmann



Gottesdienste

Erlöserkirche Gerolstein

- 16.05.2026 **14⁰⁰ Uhr** Heilige Konfirmation
31.05.2026 10⁰⁰ Uhr
31.05.2026 **12⁰⁰ Uhr** Jugendgottesdienst
07.06.2026 10⁰⁰ Uhr
14.06.2026 10⁰⁰ Uhr
21.06.2026 10⁰⁰ Uhr Abendmahlsgottesdienst | Kindergtttd.
05.07.2026 10⁰⁰ Uhr
12.07.2026 10⁰⁰ Uhr
19.07.2026 10⁰⁰ Uhr
02.08.2026 10⁰⁰ Uhr
09.08.2026 10⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
16.08.2026 10⁰⁰ Uhr Literaturgottesdienst
22.08.2026 **14⁰⁰ Uhr** Gemeindefest



Evangelische Kirche Jünkerath

- 14.05.2026 10⁰⁰ Uhr Christi Himmelfahrt
24.05.2026 10⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
28.06.2026 10⁰⁰ Uhr
26.07.2026 10⁰⁰ Uhr
30.08.2026 10⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Gottesdienste "außer Haus"

Katharinenstift Hillesheim

Mittwochs	20.05.2026	15 ³⁰ Uhr
	17.06.2026	15 ³⁰ Uhr
	15.07.2026	15 ³⁰ Uhr
	19.08.2026	15 ³⁰ Uhr

mit Pastor László Szilágyi

Seniorenheim "Kylltalblick" Jünkerath

Donnerstags	21.05.2026	10 ⁰⁰ Uhr
	18.06.2026	10 ⁰⁰ Uhr
	16.07.2026	10 ⁰⁰ Uhr
	20.08.2026	10 ⁰⁰ Uhr

mit Pastor László Szilágyi

Maternus-Stift am Auberg

Freitags	29.05.2026	10 ³⁰ Uhr
	26.06.2026	10 ³⁰ Uhr (mit Heidi Hermann)
	24.07.2026	10 ³⁰ Uhr
	21.08.2026	10 ³⁰ Uhr

mit Pfarrer Roman Hartmann

Kleidersammlung für Bethel

Wie in jedem Jahr danken wir Ihnen recht herzlich für die vielen Kleidungsstücke, die Sie bei uns für Bethel als Spende abgegeben haben.

Die Sammlung ergab dieses Mal insgesamt 1.000 Kg, ein wirklich bemerkenswertes Ergebnis.

Das Presbyterium

GOTT,

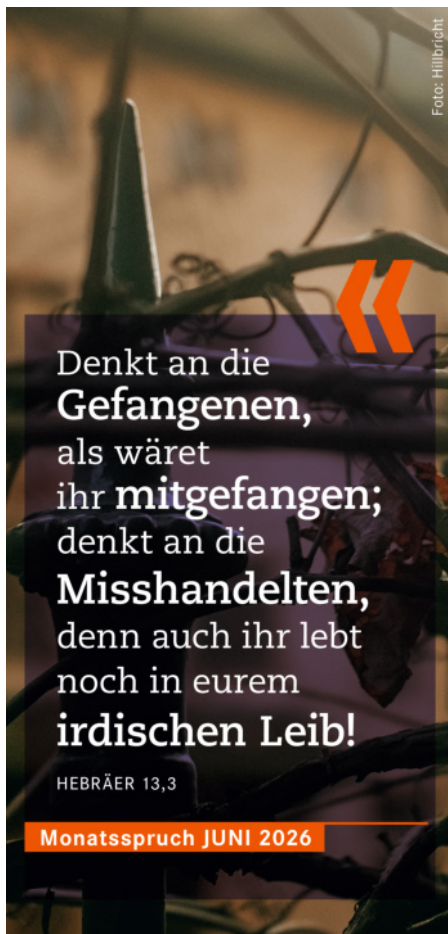
wenn Tage schwer werden
und Gedanken laut,
schenke uns Gelassenheit.

Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.

Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.

Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem anderen
zu gehen –
getragen,
auch wenn der Weg unklar bleibt.

Amen



Treffpunkte



Besuchsdiensttreff

Termine Mittwoch, 03. Juni 2026, um 14³⁰ Uhr
Thema Sommer
Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein
Kontakt Heidi Hermann 06591 / 3611



Frauenhilfe Gerolstein

Termine 19.05.2026 - 14³⁰ Uhr | 14.07.2026 - 14³⁰ Uhr
02.06.2026 - 14³⁰ Uhr | 28.07.2026 - 14³⁰ Uhr
16.06.2026 - 14³⁰ Uhr | **18.08.2026 Ausflug**
30.06.2026 - 14³⁰ Uhr | (Ulmer Maarstollen)
Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein
Kontakt Annegret Geiser 06593 / 1763
annegretgeiser55@gmail.com



Frauentreff - Frühstücksgespräch

Termine 23.05.2026 - 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr *Das neue Bestattungsgesetz*
25.07.2026 - 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr *Vorsicht Falle: Enkeltrick & Co*
Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein
(Anmeldung erbeten - Kinderbetreuung möglich)
Kontakt Annegret Geiser 06593 / 1763
annegretgeiser55@gmail.com



Chor

Termine Jeden Mittwoch von 19⁰⁰ - 20³⁰ Uhr
Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein
Kontakt Nadja Frick 06591 / 8192939

Treffpunkte

Kinderchor

Termine Jeden Montag von 17³⁰ - 18³⁰ Uhr
(außerhalb der Ferien)

Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein

Kontakt Ludmilla Frick 06591 / 980128



Kindertreff

Termine Jeden Mittwoch von 17⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr (außerhalb der Ferien)

Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein, im
Jugendraum (2. Etage)

Kontakt Edit Szilàgyi 0173 / 3828665



Jugendkreis

Termine Dienstags & Mittwochs 18⁰⁰ Uhr - ca. 20⁰⁰ Uhr

Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein, im
Jugendraum im 2. Obergeschoss

(Hin- u. Rücktransport möglich, bitte rechtzeitig anmelden).

Kontakt Edit Szilàgyi 0173 / 3828665



Lesetreff

Termine 03.07.2026 - 15⁰⁰ Uhr

*(Selbstverständlich gern auch mit eigenen Beiträgen,
oder auch mit eigenen Lieblingsbüchern)*

Treffpunkt Evangelisches Gemeindehaus Gerolstein

Kontakt Ulrike Wacker 06591 / 7996



Eislaufen im Februar

Auch in diesem Jahr durfte unser traditionelles Eislaufen in der Eishalle Bitburg nicht fehlen; dieses Mal gemeinsam mit Kindern und Teens aus Daun. Mit viel Freude, Bewegung und einem fröhlichen Miteinander verbrachten wir eine tolle Zeit



auf dem Eis. Besonders schön ist es immer wieder, dabei auch die Nachbargemeinden aus der Region zu treffen und dabei eine wahre Gemeinschaft zu erleben.

Edit Szilágyi

Jugendleiter Card



Sechs engagierte Jugendliche haben sich erneut für die JuLeiCa-Schulung entschieden. Mit viel Einsatz und Motivation haben sie sich darauf vorbereitet, künftig kompetent und verantwortungsvoll in der Kinder- und Jugendarbeit mitzuwirken. Ihr

Engagement ist ein ganz besonders wertvoller Beitrag für unsere Kirchengemeinde.

Edit Szilágyi

Kinderbibeltag im März



Beim letzten Kinderbibeltag haben wir gemeinsam die Ruhe gefeiert. Die Kinder entdeckten dabei auch neue Worte wie „Schabbat“ – den Ruhetag der Juden, der bis heute am Samstag gefeiert wird. So wie für uns der Sonntag: Seit der Auferstehung Jesu Christi am

Ostersonntag ist er für Christen ein besonderer Tag der Ruhe. Vielleicht haben wir alle an diesem Tag ein Stück mehr gespürt, wie kostbar jeder einzelne Sonntag ist.

Edit Szilágyi

Osterfrühgottesdienst



Foto: Lydia Stapelfeldt

Ostersonntag, 05³⁰ Uhr in Deutschland, und die Türen unserer Erlöserkirche sind bereits geöffnet. Wie in jedem Jahr haben wir auch an diesem Osterfest wieder zu unserem Frühgottesdienst eingeladen.

Pfarrer Hartmann hat mit seinem Team wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen und die Osterfreude "peu a peu" bei allen Gästen mit Beiträgen, Liedern und Gebeten ankommen lassen.

Das Presbyterium

Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Verfolgte Christen in Syrien

In den beiden letzten Ausgaben haben wir uns bereits mit der Notsituation von Minderheiten in Syrien beschäftigt. Leider ist die Situation in diesem multiethnischen und multireligiösen Staat damit nicht abschließend beschrieben.

Heute will ich auf das Leiden unserer christlichen Geschwister in dem Land zwischen Euphrat und Golan hinweisen. Wichtige Informationen dazu habe ich den Veröffentlichungen von Open Doors (OD), einer Organisation im Dienste der verfolgten Christen weltweit, entnommen. OD veröffentlicht regelmäßig einen Weltverfolgungsindex, in dem eine deprimierende Weltliste die Verfolgerstaaten von 1 (extreme Verfolgung) bis 50 (sehr hohe Verfolgung) auflistet.

In diesem Atlas der Schande rangiert der Staat Syrien unter den Unterdrückerländern auf einem schändlichen Rang 6.

Zum Verständnis des Begriffs „Syrische Christen“ sei zunächst darauf hingewiesen, dass unsere Glaubensgeschwister in diesem orientalischen Land nicht einer gemeinsamen Konfession angehören, sondern ein buntes Mosaik orientalischer christlicher Konfessionen bilden. Mehrheitlich gehören syrische Christen entweder syrisch- oder griechisch-orthodoxen, assyrischen, chaldäischen, maronitischen oder armenisch-orthodoxen Gemeinden an.

Insgesamt gehört Syrien zu den christlichen Ursprungsländern, von denen aus sich unser Glaube in alle Welt ausbreiten konnte. Als erste neutestamentarische Erwähnung sei auf den Glaubenswechsel des Paulus (Schaul, Saulus) in Damaskus verwiesen.

Christenverfolgungen, die es in Syrien immer schon gegeben hatte, haben sich seit dem Sturz des Assad-Regimes im Dezember 2024 noch einmal massiv verschärft.

Die neue Übergangsregierung unter Ahmad al-Sharaa, dem ehemaligen Anführer einer dschihadistischen, das heißt einer auf den „Heiligen Krieg“ von Muslimen ausgerichteten Rebellenarmee, hat zwar offiziell den Schutz von Minderheiten versprochen. Die Realität sieht aber anders aus. Gezielte Gewalt und gesellschaftliche Unterdrückung der Christen haben zugenommen.

Hierzu einige aktuelle Beispiele:

Der schlimmste Vorfall betraf am 22.06.2025 die griechisch-orthodoxe St. Elias-Kirche in Damaskus. Bei einem Attentat auf die Gläubigen dort wurden 25 Menschen getötet, über 60 zum Teil schwer verletzt.

Im Juli 2025 waren von den Gewalttaten in der Provinz Suwaida auch die christlichen Gemeinden betroffen. Häuser christlicher Bewohner wurden zerstört, die dortige St. Michael-Kirche in Brand gesetzt. Das Patriarchat von Antiochien berichtete von einer „systematischen Massakerwelle“, bei der Mönche getötet und ganze Dörfer christlicher Syrer geplündert wurden.

Ein Verfassungsentwurf der Übergangsregierung erklärt den Islam zur Hauptquelle der Gesetzgebung. Im Zusammenhang mit der angestrebten Islamisierung des Alltags ist zu erwarten, dass christliche Schulen geschlossen werden, wenn sie den Unterricht nicht auf islamische Lehrpläne umstellen.

Unmittelbare Folgen des syrischen Bürgerkrieges und der Politik der derzeitigen Regierung sind Flucht und Massenauswanderung von Christen aus Syrien. Lebten dort zu Beginn des Bürgerkrieges im Jahre 2011 rund 2 Millionen Christen, so ist deren Zahl, in der Regel durch Auswanderung, inzwischen auf etwa 400.000 gesunken. Tendenz: Weiter fallend.

Vor welchem historischen Hintergrund spielt sich dieser Prozess ab?

Das Los der orientalischen Christen verschlechterte sich nach der Islamisierung ab dem 7. nachchristlichen Jahrhundert, als sie zu „Dhimmis“, Bürgern zweiter Klasse, herabgestuft wurden.

Das bedeutete, dass sie als nichtislamische Gläubige als „Schutzbefohlene“ zwar ihre Religion ausüben durften, dies aber unter den Auflagen von Sondersteuern und Einschränkung ihrer individuellen Rechte.

In der Neuzeit traten erste Spannungen nach dem 1. Weltkrieg auf. Das Osmanische Reich, zu dem auch das syrische Territorium gehörte, bestand danach nicht mehr; die nichttürkischen Gebiete wurden als Mandatsgebiete unter den Briten und Franzosen aufgeteilt. Die französische Mandatsmacht in Damaskus setzte christliche Kräfte zur Niederschlagung von Aufständen ein. Die Wirkung dieser Maßnahme zu Lasten der Christen generell war abzusehen.

Nach der Unabhängigkeit des Staates Syrien (1946) erstarkte der Islam in seiner militanten Ausprägung. Als Folge dieser Entwicklung sahen sich in den 1960er Jahren über 250.000 Christen zur Auswanderung gezwungen.

In der Ära der Diktatoren Hafez und Bashar Assad (1970 – 2024) genossen die Christen relativen Schutz. Dies änderte sich dramatisch mit Beginn des Bürgerkrieges 2011. Terrormilizen wie Islamischer Staat (IS) und die Al-Nusra-Front vertrieben Christen aus ihren Heimatorten, zerstörten Kirchen und zogen die mittelalterliche Dschizya (Sondersteuer für Nichtmuslime) wieder ein.

Über 120 Kirchen wurden in dieser Epoche zerstört oder in Moscheen oder Gefängnisse umgewandelt. Führende Geistliche wie die Erzbischöfe Yohanna Ibrahim und Boulos Yaziji wurden 2013 entführt; man muss davon ausgehen, dass sie ermordet wurden. Ein Blick in die Zukunft lässt keine günstigen Prognosen zu.

Bleiben Sie an unserer Seite.

Ihr Rolf Endebrock

Eifel-Jugendgottesdienst

Am Sonntag, den 31. Mai 2026 ist es wieder soweit. Wir feiern um 12⁰⁰ Uhr in Gerolstein auf der Wiese der Erlöserkirche mit **„bring & share“** unseren nächsten Eifel-Jugendgottesdienst.

Bitte denkt daran, Decken zum Sitzen und Essen zum Teilen mitzubringen!

Edit Szilágyi



*Wachstum braucht Zeit,
Licht und Geduld. Und auch
wenn ich den Weg nicht
komplett sehe – Gott geht
ihn mit mir, Schritt für Schritt,
mitten im Alltag*

Anmeldung zum Konfirmationsjahrgang 2028

Wenn Du zwischen dem 30. Juni 2013 und dem 31. Juli 2014 geboren bist und am Samstag, den 27. Mai 2028, in unserer Kirchengemeinde konfirmiert werden möchtest, dann laden wir am Donnerstag, den 11. Juni 2026, um 18⁰⁰ Uhr, Dich und Deine Eltern in unser Gemeindehaus für Deine Anmeldung zum Konfirmandenunterricht, der im Anschluss an die Sommerferien beginnt, recht herzlich ein.

Was gehört zu der Konfirmandenzeit?

- Ein monatliches Treffen, samstags von 10⁰⁰ – 13⁰⁰ Uhr, mit Frühstück, Spielen und Gesprächen zu verschiedenen Themen (außer in den Ferien).
- Eine Wochenendfreizeit gemeinsam mit den Jugendlichen des Jugendkreises vom 14. – 16. August 2026 in Dasburg im ersten Jahr und ein zweite im Frühjahr 2028 zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes, voraussichtlich ebenfalls in Dasburg.
- Jugendgottesdienste ungefähr alle zwei Monate, entweder sonntags oder freitags in Gerolstein, Daun oder Prüm.
- Mindestens 20 Gottesdienstbesuche.
- Das erste Treffen zum Kennenlernen der Gruppe, sowie den jungen Teamern, findet am Dienstag, den 11. August 2026, von 18⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr statt.

Interesse geweckt? Dann benötigen wir für Deine Anmeldung eine Geburtsurkunde und Deine Taufbescheinigung. Auch ohne Taufe kannst Du bereits an der Konfirmandenzeit teilnehmen und wirst dann noch vor der Konfirmation getauft. Sprich gerne deine Freunde an, vielleicht haben sie auch Lust mit zu kommen!

Wir freuen uns auf Dich und Euch!

Edit Szilágyi

TRAUM VON EINER NEUEN CHRISTENHEIT

VOR 225 JAHREN STARB DER DICHTER NOVALIS

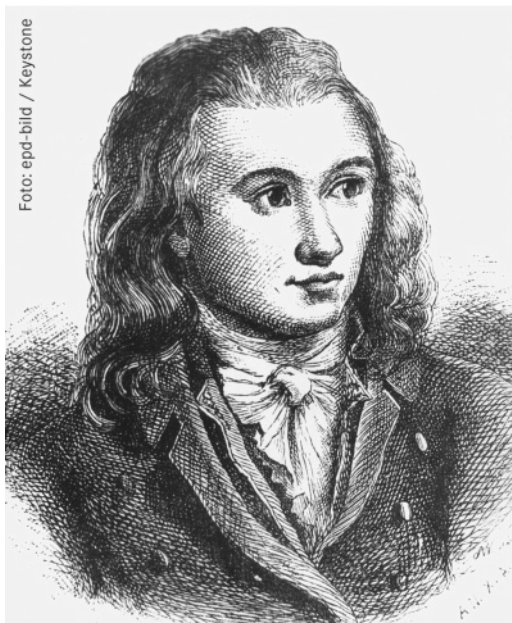


Foto: epd-bild / Keystone

Der Dichter Novalis, eigentlich Friedrich Freiherr von Hardenberg (1772–1801)

Als Erfinder der „blauen Blume“, des märchenhaften Symbols romantischer Lebenserfüllung im Reich der Poesie, geistert er durch die Literaturgeschichte. Doch Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte, vor 225 Jahren im Harz geboren und 1801 im Alter von 28 Jahren in Weißenfels an der Saale gestorben, wollte mehr: Seine Romanfragmente, hymnischen Gedichte und theoretischen Schriften sollten Mut zum unbefangenen Denken machen und Entwürfe einer vom schöpferischen Geist vernünftig gestalteten, friedlichen Welt liefern.

„Nach innen geht der geheimnisvolle Weg“, ließ er sein Lesepublikum wissen, „in uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.“ Der dem eigenen Innern und dem Himmel zugewandte Mensch werde aber nun auch einer segensreichen politisch-gesellschaftlichen Praxis fähig, könne einen „geistvollen Staat“ und eine Frieden haltende „Weltfamilie“ in Harmonie schaffen.

Die beste Friedensstifterin könne dabei eine von innen heraus erneuerte Kirche sein. Novalis: „Keiner wird dann mehr protestieren gegen christlichen und weltlichen Zwang, denn das Wesen der Kirche wird echte Freiheit sein.“ Es überrascht kaum, dass dieser Pionier einer mystisch gefärbten neuen Geistigkeit sich eifrig an der Diskussion über die Reform der lutherischen Gesangbücher beteiligte und selbst etliche gelungene Beispiele beisteuerte. „Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir doch treu“ ist zum Ohrwurm geworden. Die Lieder, das forderte er von Kirchenbeamten, Pastoren und Textern, müssten jedenfalls „weit lebendiger, inniger, allgemeiner und mystischer“ sein!

Der frühromantische Poet Novalis, der bezaubernde Träumer, ist ein Zukunftsdenker und Prophet gewesen. „Novalis definierte Philosophie als Heimweh“, so brachte es die Dichterkollegin Ricarda Huch auf den Punkt. Sie bezog sich dabei auf einen seiner kürzesten und schönsten Sätze: „Wo gehen wir denn hin? – „Immer nach Hause.“

CHRISTIAN FELDMANN

Sängerinnen und Sänger gesucht

Beflehen

EIN CHORMUSICAL
VON MICHAEL KUNZE UND DIETER FALK

Projektchor:

Ab Oktober Donnerstags von 19.00 - 21.00 Uhr
in der ev. Kirche Kirchberg

Am 20.12.26 mit Megachor und Musicalstars in Koblenz

Anmeldung: hoffmannjannik@web.de

Infos zum Musical: <https://www.chormusicals.de/koblenz>

Bilderbuchkino

Liebe Kinder,

zum nächsten Bilderbuchkino laden wir Euch wieder herzlich ein, am Freitag, den 19. Juni 2026, von 15⁰⁰ bis 16³⁰ Uhr in unserem Gemeindesaal.

Ihr seht:

Weißt Du was ein Opossum ist?

(Von Sabine Bohlmann und Emilia Dziubak)

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 17. Juni 2026 in unserem Sekretariat bei Janna Adam.
Telefon: 06591/3362 oder E-Mail an gerolstein-juenkerath@ekir.de.



Edit Szilágy und Team



Literaturgottesdienst

Am Sonntag, den 16. August 2026, um 10⁰⁰ Uhr in der Erlöserkirche zu Gerolstein.

Pastorin Kerstin Mähler-Goubelmann und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Serie

Bücher des Lebens

Landleben im Wandel

Der Historiker Ewald Frie hat eine ungewöhnliche Familie: elf Geschwister, geboren zwischen 1944 und 1967, aufgewachsen auf einem Bauernhof jenseits des Dorfes. Während der Coronazeit entstand der Plan, die Entwicklung des ländlichen Lebens seit den 50er Jahren exemplarisch anhand der eigenen Familiengeschichte aufzuzeigen, Privates mit solider historischer Recherche zu verbinden. Das ist wunderbar anschaulich gelungen.

Es ging der Familie auch nach dem Krieg gut. In der ländlichen Hierarchie stand man über den „kleinen Leuten“ im Dorf und der Siedlung der Flüchtlinge. Auf dem allein gelegenen großen Bauernhof lebten und arbeiteten zusätzlich zur Familie angestellte junge Frauen (die Stützen) und junge Männer (die Eleven). Der Stolz des Vaters war die Rinderzucht. Er übergab dann den Hof, so wie es üblich war, an seinen ältesten Sohn, der sich den wirtschaftlichen Entwicklungen anpasste und auf Schweinezucht umstellte; eine Veränderung, die den Vater sicher schmerzte. Dieser Hoferbe ist der einzige der Kinder, der in der Landwirtschaft blieb.

Die Arbeitsbereiche von Männern und Frauen waren ursprünglich strikt getrennt, hatten aber gemeinsam, dass die Arbeit hart

war und es immer etwas zu tun gab. Das berichten übereinstimmend alle Geschwister in den Interviews mit ihrem Bruder. Durch den Einsatz von Maschinen wurde vieles leichter: Das Melken etwa, das jetzt von den Männern erledigt wurde, oder die Hausarbeit. Einen Schleppler zu fahren war auch für Frauen bald selbstverständlich. Nun ging es auch ohne familienfremde Arbeitskräfte.

10 der 11 Geschwister haben im Laufe der Zeit die Welt der Bauernhöfe verlassen. Am deutlichsten zu sehen bei den jungen Frauen. Schon die älteste Tochter Mechthild war entschlossen, niemals Bäuerin zu werden oder einen Bauern zu heiraten. Alle Schwestern haben einen pädagogischen Beruf ergriffen. Fast alle Brüder studierten (mit Hilfe von Bafög); Bildung hieß die neue Währung. Diese Entwicklung hatten die Töchter und Söhne ihrer Mutter zu verdanken, die ihre Neigungen immer unterstützte und half Schwierigkeiten zu überwinden. Alle Geschwister waren in ihren Berufen erfolgreich.

Ein sehr schön erzähltes, lesenswertes Buch!

Ewald Frie: Ein Hof und elf Geschwister.
Dtv Verlagsgesellschaft, München 2025

Euer Büchereiteam





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Deine Taferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauf- tag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.



Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?
Ein Plapperstorch!

Taube aus Papier

Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.



Wie Jesus getauft wurde

Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 3, 13-17



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Grafik: Benjamin



Das Presbyterium als Ihr Ansprechpartner

Janna Adam	54568 Gerolstein, Gemeindebüro janna.adam@ekir.de	06591 / 3362
Denzel Adebo	54568 Gerolstein, Lindenstr. 77 den.adebo@gmail.com	01575 / 4800805
Julia Blehm	54568 Gerolstein, Hainbuchenweg 5 julia.blehm@ekir.de	06591 / 6109920
Ivonne Domas	54578 Oberbettingen, Rosenstr. 12 ivonne.domas@ekir.de	06593 / 996660
Georg Fink	54570 Neroth, Hauptstr. 56a hans_georg.fink@ekir.de	06591 / 7191
Annegret Geiser	54576 Hillesheim, Im Buchgarten 10 annegret.geiser@ekir.de	06593 / 1763
Horst Lodde	54568 Gerolstein-Oos, Zur Auelsley 8 lodde@t-online.de	06558 / 1251
Stefan Manderfeld	54568 Gerolstein, Bergstraße 13 stefan.manderfeld@ekir.de	06591 / 9825029
Lydia Stapelfeldt	54579 Leudersdorf, Birkenweg 1 lydia.stapelfeldt@ekir.de	0177 / 8528883
Hardy Warneke	54570 Berlingen, Im Kamerech 17 hardy.warneke@ekir.de	06591 / 7616

Impressum & Datenschutzhinweise:

Herausgegeben:

Im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Gerolstein-Jünkerath

Redaktion:

Pfarrer Roman Hartmann, Gerolstein; Georg Fink, Neroth; Hardy Warneke, Berlingen

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; erscheint dreimonatlich; Auflage: 300

Textbeiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzungen von Textbeiträgen vor. Nach dem Datenschutz hat jedes Gemeindeglied das Recht, der Veröffentlichung persönlicher Daten zu widersprechen. Bitte wenden Sie sich an das Büro.

Redaktionsschluss: 20.04.2026 für Ausgabe 4/2026 am 20.07.2026

Anschriften:

Gemeindebüro: Janna Adam - Sarresdorfer Str. 15a, 54568 Gerolstein

Telefon: 06591 / 3362 **Telefax:** 06591 / 81224 **Bürozeiten:** Di - Fr 09⁰⁰ - 12³⁰ Uhr

Internet: <https://evkiger.de> **Mail:** gerolstein-juenkerath@ekir.de

Pfarrer: Roman Hartmann - Sarresdorfer Str. 19, 54568 Gerolstein

Telefon: 06591 / 983700 **Mail:** roman.hartmann@ekir.de

Pastor: László Szilágyi - Hauptstraße 115, 54568 Gerolstein

Mobil: 01523 / 1406841 **Mail:** laszlo.szilagyi@ekir.de

Gemeindepädagogin: Edit Szilágyi - Sarresdorfer Straße 15a, 54568 Gerolstein

Mobil: 0173 / 3828665 **Mail:** edit.szilagyi@ekir.de

Gern können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Spendenkonto unserer Gemeinde: Evangelischer Kirchenkreis Trier

Sparkasse Trier - IBAN: DE54 5855 0130 0000 2324 96 BIC: TRISDE55

